

Übergangs-Wellenchef ist der vorherige Leiter des Programmbereichs Kultur, Hörspiel und Unterhaltung, Hans Friemond, dem schon ab 1. Juli 1999 der zukünftige WDR 3 Programmchef Karl H. Karst zur Seite steht. Mit der Pensionierung von Hans Friemond zum 1. März 2000 beginnt die bis heute anhaltende alleinige Leitung der Welle WDR 3 durch Karl Karst, der gleich im ersten Jahr seiner Amtszeit ein Konzept für die Neugestaltung der WDR 3-Abendstruktur vorlegt und die bahnbrechende Idee für das Netzwerk der »WDR 3 Kulturpartner« präsentiert, die von Hörfunkdirektorin Monika Piel und Intendant Fritz Pleitgen wie auch von den Kultureinrichtungen des Landes mit Begeisterung aufgenommen wird.

Die WDR 3 Kulturpartnerschaften

Unter dem Motto »Partnerschaft für mehr Kultur« arbeitet das Kulturradio WDR 3 heute mit rund 100 Theatern, Konzerthäusern, Museen, Festivals und Kulturbüros in Nordrhein-Westfalen unentgeltlich zusammen. »Kern des Konzepts«, erläuterte WDR 3-Programmchef Karl Karst in der damaligen Presseankündigung des WDR: »ist die dauerhafte oder zumindest auf eine längere

Die Vernetzung der Kulturwelle mit der Kulturszene Nordrhein-Westfalens war ein fundamentaler Wandel in der Außenkommunikation und ein radikaler Bruch mit der Vergangenheit.

Zusammenarbeit angelegte unentgeltliche Kooperation der Kultur-Träger des Landes. Ziel ist eine möglichst direkte Zielgruppenwerbung für die Veranstaltungen der Kulturpartner ohne Belastung ihrer Etats. Dabei entsteht gleichzeitig ein Imagetransfer, der für beide Seiten von Gewinn ist.«

1. 1. 1986

Beginn der Umstrukturierung der WDR-Hörfunkprogramme. WDR 1 wird peu à peu in eine »Junge Welle« umgebaut. Sie führte – als zweiter Schritt der Reform – 1987 zu Verlagerungen in allen Programmen und zu großen Veränderungen im Vormittagsprogramm von WDR 3.

»Eine Welle für
Nordrhein-Westfalen«

50 Jahre WDR 3. Das heißt 50 Jahre anspruchsvolle Kultursendungen und engagierte Berichterstattung. Eine Welle für die Kunst und für Nordrhein-Westfalen!

Ich bin Kabarettistin, aber das war ich nicht immer. Ich habe mal Geige studiert und in diesen beflissenen, überintensiven Zeiten war ich wirklich beinharte WDR 3-Hörerin. Ich glaube, ich habe nur WDR 3 gehört. Ich kannte alles, ich liebte es vor allem, wenn Werner Honig Märsche anmoderierte im *Klassikforum*. Ich liebte Friedrich Riehl im *Mosaik*, sehr frauenfeindlich, aber sehr unterhaltsam. Ich höre immer noch WDR 3, auch in der Hoffnung, ehrlich gesagt, klassische Musik zu hören, die ich gerne lieber öfter hören würde. Ich höre auch immer wieder Sendungen, wo ich vorher denke, wen interessiert das denn? Und hinterher weiß ich, warum es einen interessiert, weil es dann doch so eine Nische ist.

Die Kunststiftung NRW gratuliert sehr herzlich zum Jubiläum und dankt für die gute Zusammenarbeit. Wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Jahre Kulturpartnerschaft.

Kunststiftung NRW/
Dr. Fritz Behrens,
Dr. Ursula Sinnreich



»WDR 3 öffnet Türen
zu anderen Welten«

Ich finde es
wahnsinnig
toll, wenn

Menschen begeistert von etwas erzählen und eine Tür zu ihrer Welt aufmachen und dann geh ich auch durch. Ich gratuliere dem Sender natürlich sehr zum Fünfzigsten und hoffe, dass es ihn noch viele Jahre geben wird.



Tina Teubner | Kabarettistin

1.1.1987

Neuer WDR 3-Claim:
»WDR 3 – das Programm
für alle, die mehr wissen
möchten«

2.1.1987

A Jour heißt eine neue Sendung, in der *Mosaik: Wirtschaft* (WDR 3) und der *Zeitfunk* (WDR 1) aufgehen. *A Jour. Klassische Musik, Informationen aus Politik und Wirtschaft* wird von 7.05 – 8 Uhr und dann in einer weiteren Ausgabe von 12.30 – 13 Uhr gesendet. Die Sendung wird von den Programmgruppen Kommentar und Feature sowie Wirtschaft und Verkehr produziert.

»*Bastion gegen
Gedudel*«

Ein Kulturradio
ist ein hohes Gut
– das stellt man

spätestens fest, wenn man sich in Deutschland umschaute: auch manche öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalt macht da keine gute Figur. Um so mehr muss man loben, dass es mit WDR 3 eine inzwischen leider fast einsame Bastion gegen Klassik-Gedudel und Wiedererkennungsschnipsel gibt. Kein Kampf darum, ein ganzes Werk zu hören, sondern ganze Konzerte als täglicher Regelfall – nur ein Markenzeichen eines wirklichen Kulturradios. Der Landesmusikrat NRW freut sich über Jahrzehnte konstruktiver Partnerschaft, die Hochschule für Musik Köln und ihre Europäische Akademie Palazzo Ricci Montepulciano danken für eine fruchtbare



Prof Dr. Werner Lohmann |
Präsident des Landesmusikrats NRW

Zusammenarbeit mit unserem Kulturpartner. Gemeinsam müssen wir dafür sorgen, dass WDR 3 für uns alle der Sender bleibt, der er ist – heute heißt es erst einmal: Herzlichen Glückwunsch!

2.1.1987

Das *Echo des Tages*, eine der ältesten politischen Sendungen des bundesdeutschen Radios (Erstsendung: 1.10.1946) und seit 1974 von WDR 1 und WDR 3 ausgestrahlt, geht vollständig zu WDR 3. 1995 wandert das *Echo* zu WDR Radio 5.

14.2.1987

Aus Anlass des 75. Geburtstages von John Cage präsentiert WDR 3 einen 24-stündigen »NachtCageTag« (bis 15.2.).

30.3.1987

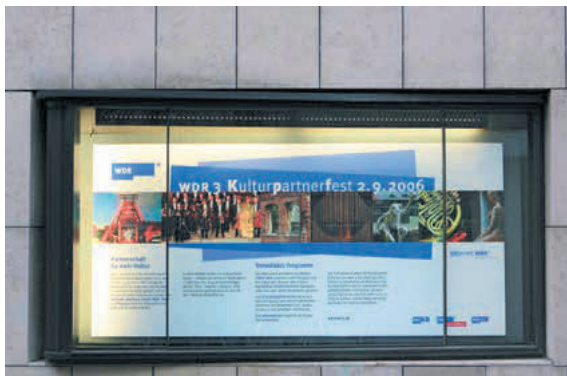
Sendestart des *Klassik Forums* auf WDR 3. Die dreistündige Sendung präsentiert viermal pro Woche ausgewählte Stücke der klassischen Musik in voller Länge und »neuer Form«. Die Musik wird erstmals einer neuen »Sendedramaturgie« eingepasst. »Musiker, Musikjournalisten und Musikredakteure stellen E-Musik aller Gattungen von Barock bis zur Moderne« (ARD-Jahrbuch) vor.



Erste SoundArt 2004 mit Uwe Rüth, Gérard A. Goodrow, Ilse Brusis und Karl Karst (v. l. n. r.)



Die WDR 3 Sprechbox zum Papstbesuch im August 2005



Der Schaukasten zum WDR 3 Kulturpartnerfest, 2. September 2006

24. 8. 1989

Das Digitale Satellitenradio (DSR) startet in Deutschland. WDR 3 und die meisten bundesdeutschen Kulturradios sind – mit einem besonderen DSR-Empfänger – nun deutschlandweit zu empfangen.

Die Vernetzung der Kulturwelle mit der Kulturszene Nordrhein-Westfalens ist ein fundamentaler Wandel in der Außenkommunikation und ein radikaler Bruch mit der Ver-

Die Spätstrecke »WDR 3 open« führt die Studios von WDR 3 fort und erweitert sie zu einem »Experimentallabor für das WDR Radio«. Prof. Karl Karst

gangenheit. Bis dahin gab es in der Regel nur isolierte Ereignisse, bei denen das Kulturprogramm mit Kulturinstitutionen zusammenarbeitete, sogenannte Präsentationen. Das neue Konzept der Kulturpartnerschaften hingegen, so erläutert Karst 2001 im ARD-Jahrbuch, setzt auf eine »dauerhafte wechselseitige Unterstützung der Kulturträger des Landes.« WDR 3 produziert fortan – streng getrennt von den redaktionellen Beiträgen – ästhetisch ausgefeilte Programmtrailer für die Veranstaltungen seiner NRW-Kulturpartner, die ihrerseits WDR 3 in ihren Publikationen und vor Ort als Partner ausweisen.

Die neue Abendstrecke *WDR 3 open*

Zum 1. März 2001 erhält WDR 3 eine neue Abendstruktur mit durchgezogenen Sendestrecken: 20.05 Uhr *Das Konzert*, 22 Uhr *Wort*, 23.05 Uhr *WDR 3 open*. *Das Konzert* bietet internationale Musikereignisse, Konzerte aus Nordrhein-Westfalen und Aufführungen der WDR-Klangkörper möglichst live. Neben Klassik werden auch Weltmusik, Jazz und Neue Musik gesendet. Die Spät-

strecke *WDR 3 open* führt die Studios von WDR 3 fort und erweitert sie zu einem »Experimentallabor für das WDR Radio« (Karst). Neben dem *Studio Akustische Kunst* und dem *Studio Neue Musik* führt Karst erstmals einen festen Sendeplatz für das *Studio elektronische Musik* ein, der die Geschichte des legendären WDR-Studios aufarbeitet und fortführt. Mit dem Start der Sendestrecke *WDR 3 open* verbindet sich auch die Stärkung der Marken *Klangkunst* und *SoundART* sowie der Start des *Pop3-Hörspiels*, des bis heute meistausgezeichneten Sendeplatzes der deutschen Hörspiellandschaft.

1. 1. 1991

Aus dem *WDR 3-Hörspielstudio* wird das *Studio Akustische Kunst*. Sendeplatz ist dienstags, 21 – 22.30 Uhr.

7. 10. 1991

Der Sendestart des Wortprogramms WDR Radio 5 führt zu eingreifenden Veränderungen bei WDR 3. Die Wortsendungen *Forum West*, *Schulfunk* und *Funkkolleg* gehen zum neuen Wortprogramm. Durch neue Sendungen wie *Musik zum Kennenlernen* (15.05 – 16.30 Uhr) und *Radio-Konzert* (16.30 – 18.30 Uhr) vergrößert WDR 3 sein Musikangebot und sein musikalisches Profil.

»Der Geist der dritten Radios möge erhalten bleiben.«

Ich bin Dirigent, ich habe hier am WDR das WDR Sinfonieorchester für fünf Jahre geleitet, in den 60er-Jahren und habe es sehr geliebt und viele große Dinge hier zum ersten Mal erlebt. Den WDR 3 kenne ich natürlich. Und ich muss Ihnen sagen, alle Dreis, wo immer die Dreis in den Rundfunkstationen sind, höre ich am liebsten. Das interessiert mich unglaublich. Insofern gratuliere ich WDR 3 ganz herzlich dazu, was sie an Bildung, an Elan und an Freundschaft und zur Musik und zur Kultur tun in diesem Bereich und hoffe, dass es immer weiter so geht. Wünschen tu



Christoph von Dohnányi | Dirigent

ich, dass der Geist der dritten Radios, wo auch immer sie sind in Deutschland, erhalten bleibt, nämlich immer wieder Neues und Interessantes, auch für Intellektuelle, für intellektuell interessierte Menschen zu bringen und das ist beim WDR 3 sicher der Fall und soll der Fall bleiben!



Ranga Yogeshwar | Moderator

»WDR 3 ist mein Sender.«

Meine große Leidenschaft ist die Wissenschaft. Aber: ich liebe es auch, zum Beispiel Musik zu hören, klassische Musik, und WDR 3 ist mein Sender. Ich liebe diesen Sender. Warum? Er ist unglaublich dicht und er zeigt, dass es in Zeiten, wo die Medien immer dünnflüssiger werden, zum Glück noch Radiosender gibt, die wirklich dichte, gute Informationen übertragen. Also: ich bin ein Fan davon, herzlichen Glückwunsch, WDR 3, zum Fünfzigjährigen.

1. 1. 1994

Fritz Pleitgen wird neuer Hörfunkdirektor.

1. 5. 1995

Sendestart der jungen Welle 1LIVE. Es ist das erste WDR Radio mit eigener Wellenredaktion.

Die experimentelle Orientierung im Bereich der Akustischen Kunst führt 2002 zur Gründung des Deutschen Klangkunst-Preises, der bis 2012 in zweijährigem Rhythmus von WDR 3, dem Skulpturenmuseum Glaskasten Marl und der 2001 gegründeten INITIATIVE STIFTUNG HÖREN vergeben wird. Es ist der erste nationale Preis für avancierte Klangkunst in Deutschland.

Das Kulturpolitische Forum WDR 3

Die Kulturwelle WDR 3 ist seit Start des Kulturpartnermodells nun mit rund 60 Museen, Theatern, Konzerthäusern und Kulturorganisationen in Nordrhein-Westfalen eine feste »Partnerschaft für mehr Kultur« eingegangen. Der fulminante Erfolg des WDR 3 Modells ist Anlass einer großen Pressekonferenz, auf der am 2. Mai 2002 WDR-Intendant Fritz Pleitgen, WDR-Hörfunkdirektorin Monika Piel und WDR 3-Programmchef Karl Karst gemeinsam mit NRW-Kulturminister Michael Vesper das Konzept der WDR 3 Kulturpartnerschaften der Öffentlichkeit vorstellen. Die WDR 3-Kulturpartnerschaft gilt als »größtes aktives Kulturnetzwerk in Deutschland« (Kölnische Rundschau).

Als weiteres Kooperationsmodell mit der NRW-Kultur startet WDR 3 am 14. Oktober 2003 die Reihe des *Kulturpolitischen Forums WDR 3*, die in Kooperation mit WDR 3 Kulturpartnern stattfindet. Das erste Podium findet in der Zeche Zollverein Essen zum Thema »Wie viele Konzerthäuser braucht das Land?« statt. Die Aufzeichnungen werden ab 2004 in der neuen Sendestrecke *Forum WDR 3* (sonntags, 19.05 bis 20 Uhr) ausgestrahlt.

Die WDR 3-Kulturpartnerschaft gilt als »größtes aktives Kulturnetzwerk in Deutschland«. Kölnische Rundschau

2. 3. 1998

Nach 1LIVE, WDR 2, WDR 4 und WDR Radio 5 erhält WDR 3 eine Wellenstruktur. Der neue Claim: »WDR 3. Das Kulturereignis«. Übergangs-Wellenchef wird der vorherige Leiter des Programmbereichs Kultur, Hörspiel und Unterhaltung, Hans Friemond, dem ab Mitte 1999 der zukünftige WDR 3 Programmchef Karl Karst zur Seite steht.

5. 3. 1998

Die *Funkhausgespräche*, eine 1995 entwickelte Live-Diskussionssendung aus dem Funkhaus Wallrafplatz, wechselt zu WDR 3 (donnerstags, 20.05 – 21 Uhr). Sie bleibt bis 2004 im Programm und wechselt dann zu WDR 5.

1. 7. 1999

Karl Karst übernimmt parallel zu Hans Friemond die Leitung der Welle WDR 3.